



Allentown, Pa., December 15, 1858.

Botschaft

des Präsidenten der Ver. Staaten.

Wir entleihen folgenden Auszug aus der Botschaft des Präsidenten aus der „Philadelphia Free Press“...

Die Botschaft des Präsidenten.

In einem andern Theil der heutigen Zeitung findet der Leser einen Auszug aus der Botschaft des Präsidenten. — Derselbe ihrer ganzen Länge nach zu geben, wäre dem Raum nur ganz ungenügend...

Die Botschaft des Präsidenten.

Die Botschaft beginnt mit der Bemerkung, daß wir, das Volk der Vereinigten Staaten, Ursache haben, dankbar zu sein...

den, die Ansprüche amerikanischer Bürger von demselben zu erzwingen. An Gründen, um gegen die Regierung, die Befehl von der Hauptstadt hat...

Sollte aber auf der andern Seite die constitutionelle Parthei die Oberhand gewinnen, so ist Hoffnung auf schnelle Abhilfe vorhanden.

Der Präsident empfiehlt die Einrichtung von Militärposten und die Etablierung eines zeitweiligen Professorates über die nördlichen Theile von Ostbayern und Sonora.

Die Empfehlung für die Errichtung einer Territorial-Regierung für Arizona wird wiederholt.

In Bezug auf die Transit-Route über den Isthmus sagt der Präsident, daß die Regierung gegen eine Förderung einer billigen Entscheidung keine Einwendung habe...

Die Paragrafen der Verfassung, welche die Befugnisse des Präsidenten betreffen, werden besprochen.

Die Paragrafen der Verfassung, welche die Befugnisse des Präsidenten betreffen, werden besprochen.

Die Paragrafen der Verfassung, welche die Befugnisse des Präsidenten betreffen, werden besprochen.

Die Paragrafen der Verfassung, welche die Befugnisse des Präsidenten betreffen, werden besprochen.

Die Zahl der Postämter in den Ver. Staaten betrug am 30. Juni dieses Jahres 27,977...

Die Transportation von Posten betrug 78 Millionen Meilen, und die Kosten \$7,795,418.

Die Gesamtausgaben des Departments betragen \$12,272,470.00.

Der Reiz des Verkehrs ist mit verschiedenen Vorschlägen über die geeignete Einrichtung des Ocean-Postdienstes mit Europa gefüllt.

Ueber die Frage, ob von den drei Routen über Central-Amerika, die Panama, Nicaragua und die Isthmus-Route, eine oder zwei oder alle drei für den Ver. Staaten Postdienst benutzt werden sollen...

Von den erwarteten Vorschlägen für Einrichtung der Postämter wird berichtet.

Bericht des Kriegaministers.

Die antwortliche Stärke der Armee ist auf 18,165 Mann festgesetzt; die wirkliche Stärke beträgt am 1. Juli aber nur 17,498 Mann.

Die notwendigen Anforderungen von Mannschaften an den verschiedenen Posten und Positionen, als die zu den sogenannten „Operations“ der Armee, lassen nur 13 Regimenter zum aktiven Bedienung überig.

Auf dieser geringen Streitmacht von etwa 11,000 Mann lastet die schwere Pflicht, alle Kriegesgegenstände zu liefern, welche sich in diesem Jahre von den britischen Besatzungen am Pacific bis zu den Grenzen der Anstehungen am Pacific ausgedehnt haben...

Man kann ohne Uebertreibung behaupten, daß keine Armee von gleichem Umfange jemals in eben so kurzer Zeit Marsch und Bewegungen von gleicher Ausdehnung ausgeführt und solche unermessliche Schwierigkeiten überwunden hat.

In Bezug auf den Krieg mit den Indianern sagt der Kriegesminister, daß durch die mit denselben abgeschlossenen Verträge ein dauernder Frieden mit den Indianern am Pacific hergestellt ist...

Der Bericht über das Postwesen des vergangenen Jahres ist im Ganzen nicht sehr erfreulich.

Die neue Einrichtung, nach welcher die Posten zwischen New-York, Philadelphia und Baltimore und dem Westen durch besondere Agenten begleitet werden, hat sich gut bewährt.

Der neue Contract, durch welchen vom 1. Juli ab die Beförderung der Post zwischen New-York und New-Orleans in vier Tagen bereitgestellt werden sollte, ist nur zum Theil erfüllt worden...

Die Uebernahme der Posten durch die neuen Agenten ist im Ganzen nicht sehr erfreulich.

Die Uebernahme der Posten durch die neuen Agenten ist im Ganzen nicht sehr erfreulich.

Die Uebernahme der Posten durch die neuen Agenten ist im Ganzen nicht sehr erfreulich.

Die Uebernahme der Posten durch die neuen Agenten ist im Ganzen nicht sehr erfreulich.

Die Ausgaben in einem andern Jahre noch verringert werden mögen.

Der Bericht des Schatz-Secretärs. Das interessante Document, das der Bericht des Präsidenten beifolgt, ist der Bericht des Schatz-Secretärs.

Die Einnahmen in dem am 1. Juli 1858 abgelaufenen Fiskal-Jahre betragen sich auf 70,273,273.59.

Der disponible Fond zur Deckung der Ausgaben betrug demnach 887,983,983.86.

Die Ausgaben haben 881,585,667.76 betragen, mithin war die am 1. Juli 1858 übrig bleibende verfügbare Summe \$6,398,316.10.

Unter den Einnahmen Posten befanden sich \$11,789,620.96 für Customs, \$3,513,715.87 für öffentliche Landereien, \$1,254,240.77 aus verschiedenen Quellen und \$23,716.30 für ausgegebene Schatzkammer-Scheine.

Unter den Ausgaben figuriren: Civil-Verwaltung, diplomatische Bureaus und verschiedene Ausgaben mit \$26,387,822.29, Department des Innern mit \$6,055,923.38, Kriegs-Department mit \$25,585,383.60, Navy-Department mit \$13,976,000.59, öffentliche Schulden, Einlösung von Schatzkammer-Noten mit \$9,633,537.99.

Während des ersten Quartals des laufenden Fiskal-Jahrs vom 1. Juli bis 30. September 1858 haben die Einnahmen betragen: Von Customs-Duften \$13,444,520.28, öffentlichen Landereien 421,171.81, verschiedenen Einnahmen 959,987.34, Anleihe von 1858 10,000,000.00, Schatzkammer-Noten 405,200.00.

Der Anschlag der Einnahmen während der übrigen Dreivierteljahre bis zum 30. Juni 1859, schätzte die Einnahme auf: Von Customs-Duften \$37,000,000.00, öffentlichen Landereien 1,000,000.00, verschiedenen Einnahmen 500,000.00.

Benutzte öffentliche Mittel für laufendes Jahr \$70,129,195.59. Benutzte öffentliche Mittel für laufendes Jahr \$71,065,896.99.

Am ersten Vierteljahre haben die Ausgaben \$21,708,898.51 betragen. Mithin würde die Ausgabe die ordinäre Einnahme um \$3,936,701.43 übersteigen.

Folgende sind die außerordentlichen Mittel, welche dem Government zu Gebote stehen: Schatzkammer-Noten, welche bis zum 1. Jan. 1859 ausgegeben werden mögen \$1,000,000, Rest der durch die Acte vom 14. Juni autorisirten Mittel \$10,000,000, Die bis zum 30. Juni disponiblen Mittel betragen demnach zusammen \$11,129,195.59.

Davon ab die veranschlagte Ausgabe 74,065,896.99, so würde ein Kassensaldo von \$7,063,298.57 am 1. Juli 1859 vorhanden sein.

Hierzu die für das folgende Finanzjahr veranschlagte Einnahmen an Customs 56,000,000.00, vom Verkauf öffentlicher Landereien 5,000,000.00, aus außerordentlichen Quellen 1,000,030.03.

Dann würden bis zum 1. Juli 1860 verfügbar sein \$69,063,298.57. Die Ausgaben für das Fiskaljahr 1859-60 werden wie folgt ange schlagen: Rest der existirenden Geld-Anweisungen \$12,478,907.28, Betrag permanenten und unbestimmter Geld-Anweisungen 8,497,725.50, veranschlagte Geld-Anweisung durch das Gesetz für den Dienst des 30. Juni 1860 ablaufenden Fiskaljahres zu machen sind \$2,162,515.63.

Total \$23,139,147.46. Davon ab die veranschlagte Einnahmen 69,063,298.57, Defizit \$4,075,848.89.

Zu diesem veranschlagten Ausfälle müssen noch \$3,888,728 hinzugezogen werden, welche für den Dienst des Postoffice Departments während des laufenden Fiskal-Jahres erforderlich werden.

Der letzte Betrag ist nicht in vorliegenden Schätzungen begriffen, sondern wird von dem Department gefordert, wie aus dem Briefe des General-Postmeisters ersichtlich ist, der das Jahres-Budget begleitet.

Am vorletzten Sonntag Morgen (wie aus Tampa gemeldet) brannte der Kohlenbrenner No. 2, von Atwell und Johnson, an den Beaver Meadow Kohlen Minen völlig nieder.

Die schwarze Kasse.

In dem Dorfe Carnot, in der französischen Landschaft Bretagne, lebte vor zehn Jahren eine arme Wittwe, Namens Roperch.

Die Wittwe Roperch, welche jährlich unvorhergesehen und unerwartet ausgebrochen sind, keine zupassende Geld-Bewilligungen in Form einer Deficiency-Bill notwendig sein werden, wenn nicht weitere und größere Ausgaben zur Unterdrückung neuer Indianer-Feldzüge erforderlich sind.

Ihre nächsten Nachbarn, die ihr die ersten Vorschläge gemacht hatten, bekamen nach und nach eine ganz andere Meinung von der Wittwe Roperch, und ihr Wittwe eine Vertrauensperson, eine Art Vertrauensbank in jener Gegend, und von allen Seiten kamen freiwillig Leute zu ihr, welche ihr größere und kleinere Summen anvertrauten.

Unbegreiflich ist das unerschütterliche Vertrauen, das die zahlreichen Kunden der Wittwe Roperch schenken. Theilweise kam dieses Vertrauen auf Rechnung eines in der Bretagne verbreiteten Aberglaubens von der „schwarzen Kasse“.

Die schwarze Kasse wird dort für den Geldreißer, den gewissenhaften Betrug des Satans gehalten, der über jede beliebige Summe verfügen kann. Die Wittwe Roperch, so glaubten ihre abergläubigen Kunden, war im Besitz der „schwarzen Kasse“, und erklärte hinlänglich, daß sie fortwährend bei dieser Kasse war.

Die Wittwe Roperch, so glaubten ihre abergläubigen Kunden, war im Besitz der „schwarzen Kasse“, und erklärte hinlänglich, daß sie fortwährend bei dieser Kasse war.

Die Wittwe Roperch, so glaubten ihre abergläubigen Kunden, war im Besitz der „schwarzen Kasse“, und erklärte hinlänglich, daß sie fortwährend bei dieser Kasse war.

Die Wittwe Roperch, so glaubten ihre abergläubigen Kunden, war im Besitz der „schwarzen Kasse“, und erklärte hinlänglich, daß sie fortwährend bei dieser Kasse war.

Die Wittwe Roperch, so glaubten ihre abergläubigen Kunden, war im Besitz der „schwarzen Kasse“, und erklärte hinlänglich, daß sie fortwährend bei dieser Kasse war.

Die Wittwe Roperch, so glaubten ihre abergläubigen Kunden, war im Besitz der „schwarzen Kasse“, und erklärte hinlänglich, daß sie fortwährend bei dieser Kasse war.

Die Wittwe Roperch, so glaubten ihre abergläubigen Kunden, war im Besitz der „schwarzen Kasse“, und erklärte hinlänglich, daß sie fortwährend bei dieser Kasse war.

Die Wittwe Roperch, so glaubten ihre abergläubigen Kunden, war im Besitz der „schwarzen Kasse“, und erklärte hinlänglich, daß sie fortwährend bei dieser Kasse war.

Die Wittwe Roperch, so glaubten ihre abergläubigen Kunden, war im Besitz der „schwarzen Kasse“, und erklärte hinlänglich, daß sie fortwährend bei dieser Kasse war.

Die Wittwe Roperch, so glaubten ihre abergläubigen Kunden, war im Besitz der „schwarzen Kasse“, und erklärte hinlänglich, daß sie fortwährend bei dieser Kasse war.

Die Wittwe Roperch, so glaubten ihre abergläubigen Kunden, war im Besitz der „schwarzen Kasse“, und erklärte hinlänglich, daß sie fortwährend bei dieser Kasse war.

Die Wittwe Roperch, so glaubten ihre abergläubigen Kunden, war im Besitz der „schwarzen Kasse“, und erklärte hinlänglich, daß sie fortwährend bei dieser Kasse war.

Die Wittwe Roperch, so glaubten ihre abergläubigen Kunden, war im Besitz der „schwarzen Kasse“, und erklärte hinlänglich, daß sie fortwährend bei dieser Kasse war.

Die Wittwe Roperch, so glaubten ihre abergläubigen Kunden, war im Besitz der „schwarzen Kasse“, und erklärte hinlänglich, daß sie fortwährend bei dieser Kasse war.